

einem von hiesiger Schule auf die Universität abgehenden geborenen Chemnitzer, der beweisen kann, daß seine Eltern ihm nicht viel geben können, auf 3 Jahre verliehen werden. Acta Cap. IV, Sect. XIV, Nr. 1.

16. **Trübschler'sches Stipendium**, gestiftet Mag. Johann Gottfried Trübschler, Nachmittagsprediger in Naumburg. — Vergleiche unter C. b. b. 1. Stiftungen für das Realgymnasium.

17. **Friedrich August Wirth**, vormalig Bürgermeister in Chemnitz. Testament vom 4. October 1843. Stiftungskapital: 3000 Mark. Collator: Der Rath der Stadt Chemnitz. Genußberechtigt sind geborene Chemnitzer, welche auf der Landesuniversität studiren. Verleihung auf 3 Jahre. Acta Cap. IV, Sect. XXXI, Nr. 1.

18. **Theodor Heinrich Richter**, Privatmann in Chemnitz. Testament vom 9. März 1875. Stiftungskapital: 7500 Mark. Collator: Der Rath der Stadt Chemnitz. Die Zinsen sind an einen oder zwei arme, dabei würdige Studierende der Universität Leipzig zu gewähren. Zu berücksichtigen sind zunächst solche, welche das hiesige Gymnasium besucht haben, vaterlos und Chemnitzer Stadtkinder sind. Das Stipendium ist auf zwei Jahre zu verwilligen, doch ist eine Verlängerung auf 1 oder 2 Jahre nicht ausgeschlossen. Ergiebt sich der Stipendiat eines schlechten Lebenswandels, so ist ihm das Stipendium zu entziehen. Acta Cap. IV, Sect. XXXVIII, Nr. 1.

19. **Das Chemnitzer Stipendium für die Universität Straßburg**. Dasselbe wurde von dem Bezirksgerichtsreferendar **Ruhn** auf einem Commerce, mit welchem ehemalige Studenten verschiedener deutscher Universitäten am 1. Mai 1872 den Tag der Wiedereröffnung der Universität Straßburg festlich begingen, angeregt und von den Theilnehmern am Commerce und einer Anzahl anderer hiesiger Einwohner gegründet, um ihrer Freude über die Wiedererrichtung der Universität Straßburg Ausdruck zu verleihen und zugleich die Theilnahme an deren fernem Gedeihen lebendig zu betheiligen. Stiftungskapital 6600 Mark. Verwaltung und Verleihung bei dem akademischen Senat der Universität Straßburg. Genußberechtigt ein würdiger und bedürftiger Student der Universität Straßburg aus dem deutschen Reiche. Die Auszahlung erfolgt semesterweise in 2 Raten. Act. Cap. IV, Sect. XXXX, Nr. 1.

B. Stiftungen für die Technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz.

1. **Evans-Stiftung**, gegründet am 17. Januar 1848 mit 254 Thlr. 2 Ngr. Kapital durch Subscription zum bleibenden Andenken an den am 9. December 1844 verstorbenen Spinnereibesitzer **Evan Evans** in Siebenhöl bei Geyer. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1895: 5487 M. 48 Pf. Collator: Die Direktion der Technischen Staatslehranstalten. Die Zinsen sollen Schülern der Höheren Gewerbschule oder der Werkmeisterschule zufließen, welche sich dem Baumwollspinnereifache widmen wollen und den betreffenden Unterricht mit besonderem Fleiß und Vortheil genießen.

2. **Hauschild'sche Stiftung**, von dem verstorbenen Commerzienrath **Max Hauschild** in Dresden, früher in Chemnitz, gegründet am 30. Januar 1867 mit 2500 Thlr. Kapital. Vermögensbestand am Schlusse des Jahres 1895: 15,530 M. 15 Pf. Collator: Die Direktion der Höheren Gewerbschule. Zweck: Verwendung der Jahresrenten hauptsächlich zu Stipendien an würdige aber mittellose Gewerbschüler, event. aber in Ermangelung solcher auch zur Anschaffung nützlicher Lehrmittel. Bei der Bewilligung von Stipendien soll den die Schule besuchenden Nachkommen des Stifters und den Trägern des Namens „Hauschild“ bei gleichem Verdienst und gleicher Bedürftigkeit vor anderen Bewerbern der Vorzug gegeben werden.

3. **Solbrig'sche Stiftung**, von dem verstorbenen Spinnereibesitzer **Carl Friedrich Solbrig** in Harthau, gegründet durch Urkunde vom 5. März 1872 mit 3000 Thlr. Kapital. Vermögensbestand Ende 1895: 11,084 Mark 22 Pf. Zweck: Aus den Zinserträgen soll einem unbemittelten, befähigten und gut beleumundeten jungen Mann aus der Familie des Stifters oder in Ermangelung eines solchen einem anderen unter gleichen Verhältnissen zum Besuche der Höheren Gewerbschule oder der Werkmeisterschule eine Unterstützung gewährt werden. Unter den Fremden sollen diejenigen den Vorzug haben, deren Eltern in Reichenbach i/B. oder in Harthau bei Chemnitz wohnen. Collator: der jeweilige Direktor der Höheren Gewerbschule nach Gehör der Lehrercolliegen der Höheren Gewerbschule und der Werkmeisterschule.

4. **Stiftung der Chemnitzer Zimmer-Innung**, gegründet im Jahre 1871 bei Auflösung dieser Innung. Stiftungsvermögen: 1665 Mark — Pf. Collator: Der Rath der Stadt Chemnitz. Zweck: Die Zinsen sollen als ein Stipendium zunächst Baugewerkschülern, welche Nachkommen derjenigen Zimmermeister sind, die am 27. Januar 1870 der Chemnitzer Innung angehört haben, in Ermangelung solcher aber an Baugewerkschüler, welche in Chemnitz geboren und wenn solche auch nicht vorhanden sind, an solche, welche überhaupt im Königreich Sachsen geboren sind, gewährt werden. Acta Cap. IX, Lit. Zb, Nr. 12.

5. **Theodor Esche-Stiftung**. Vergleiche unter J.

6. **Richter'sche Gewerbschulstipendien-Stiftung**, gestiftet von **Theodor Heinrich Richter**, Privatmann in Chemnitz, durch Testament vom 9. März 1875. Stiftungskapital: 7500 Mark. Collator: die Direktion der königlichen Höheren Gewerbschule; die Verwaltung steht dem Rathe der Stadt Chemnitz zu. Zweck der Stiftung: Unterstützung armer Schüler der Höheren Gewerbschule. Es soll aber neben der Bedürftigkeit auch auf die sittliche Würdigkeit Rücksicht genommen werden. Der Collator ist daher berechtigt, das Stipendium zurückzuziehen, wenn Stipendiat während der